

# BZ BERNER ZEITUNG

LANGENTHAL

## Die Freiheit hat ihre Grenzen

**Langenthal** An einer prominent besetzten Podiumsdiskussion wurde intensiv über die Jugend debattiert. Wohin mit ihr, welche Räume braucht sie? Einige plädierten für Regeln, andere hingegen für mehr Vertrauen.



Die Jungen kamen zu Wort: Linus Rothacher und Leia Steiner konnten ihre Bedürfnisse äussern und wurden von Olivier Grossenbacher, Nadine Masshardt, Thomas Bertschinger, Bernard Wandeler, Pedro Lenz, Hans-Jürg Käser, Reto Müller und vom Moderator Beat Hugli (v. l.) angehört. Bild: Thomas Peter

Regierungsrat Hans-Jürg Käser (FDP), Stadtpräsident Reto Müller (SP), Nationalrätin Nadine Masshardt (SP) und Autor Pedro Lenz: Illustre Persönlichkeiten, die es sich auf den magentafarbenen Bänkli des Trägervereins für offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau (Tokjo) am Dienstagabend bequem machten.

Und die Namen vermochten anzulocken, der Kulturstall war rappellvoll. Das Gesprächsthema: «Platz da! Wohin mit der Jugend?». Bereits früh in der Debatte wurde deutlich, wie sehr das Thema polarisiert – und dass sich Jugendliche, Politiker und Experten oftmals nicht einig sind, so zum Beispiel bei der Frage nach dem

Béatrice Beyeler 19.10.2017

### 10 Jahre Tokjo

2006 wurde der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau (Tokjo) unter Beteiligung von sechs Gemeinden – gegründet. 2007 erfolgte der Start der operativen Arbeit mit der Fachstelle.

### Heute sind dem Verein 10 Gemeinden und 15 Kirchgemeinden angeschlossen.

Mit einem breiten Angebot an Jugendtreffs und Projekten bietet der Verein Kindern und Jugendlichen ein sinnvolles Freizeitprogramm. Zum Geburtstag hat der Verein ein Booklet mit Gesichtern und Geschichten aus den vergangenen 10 Jahren erstellt. *bey*

### Artikel zum Thema

### «Bei uns brauchst du kein Defizit, um mitzumachen»



**Langenthal** Zehn Jahre nach ihrem Start ist die regionale Jugendarbeit nicht mehr wegzudenken aus Langenthal und ihren Anschlussgemeinden. Mittlerweile

Stimmrechtsalter 16.

## Rolle der Erwachsenen

Am Anlass standen indes nicht die politischen Themen im Vordergrund. Sondern ganz grundsätzlich die Frage, welche Räume und Angebote die Jugendlichen wünschen und benötigen. «Überlassen wir die politischen Fragen den Politikern», sagte Thomas Bertschinger, Leiter der Kinder- und Jugendfachstelle. «Wir müssen den Jungen Übungsfelder im geschützten Rahmen bieten, doch dafür müssen die Erwachsenen ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst nehmen.»

---

### «Wir müssen den Jungen Übungsfelder im geschützten Rahmen bieten.»

Thomas Bertschinger  
Stellenleiter Tokjo

---

Dass dabei Regeln ebenso eine wichtige Rolle spielen, machte Olivier Grossenbacher, seines Zeichens neuer Schulleiter von Roggwil, sogleich deutlich: «Es ist unsere Aufgabe, den Jugendlichen Grenzen aufzuzeigen. Diese auszuloten, ist dann die Aufgabe der Jungen.»

Autor und Ur-Langenthaler Pedro Lenz fasste das Spannungsfeld zwischen den Generationen in Worte: «Die Jugendlichen wollen allein etwas machen, sind dafür aber auf Räume der Erwachsenen angewiesen.» Früher wie heute würden nicht alle Jugendliche betreute Angebote gleichermaßen schätzen. Daher sei es wichtig, dass einerseits Organisationen wie Tokjo bestehen würden, andererseits aber auch genügend Freiräume vorhanden seien.

---

### «Misstrauen tötet das Lernen.»

Prof. Bernard Wandeler  
Dozent für soziokulturelle  
Entwicklung

---

Lenz schweifte in seinen Ausführungen in die Vergangenheit und machte deutlich, dass früher zwar vieles anders war, doch auch damals schon der Wunsch nach Freiräumen bestand. Bernard Wandeler, Dozent für soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern, bestätigte diese Wahrnehmung: «Die Kontrolle der Eltern hat zugenommen.» Misstrauen töte jedoch das Lernen.

## Aufeinander zugehen

Doch ist es nun die Aufgabe der Erwachsenen, ständig auf die Jungen zuzugehen, oder geht es nicht auch andersrum? Gymnasiastin Leia Steiner äusserte den Wunsch nach einer Disco in Langenthal. «Wenn wir das wollen, sollten wir vielleicht selber etwas machen.»

Zu seiner Zeit als Stadtpräsident seien Jugendliche mit dem Anliegen an ihn gelangt, den Wuhrplatz am Wochenende als Treffpunkt nutzen zu dürfen, sagte Hans-Jürg Käser. Gemeinsam hätten sie ein Konzept ausgehandelt. Der amtierende Stapi Reto

erreicht das Tokjo-Team um die 25'000 Kinder und Jugendliche. Eine Erfolgsgeschichte. [Mehr...](#)  
Von Kathrin Holzer 26.05.2017

## Weg frei für den Koboldpfad

**Langenthal** Gegen die geplante Erlebnisstrecke der Kinder- und Jugendfachstelle Tokjo regte sich Widerstand. So, dass die Planer über die - Bücher gehen mussten. Nun ist der Weg im Entstehen. [Mehr...](#)  
Patrick Jordi. 04.04.2017

## Wo Jugendliche Begabungen entdecken und fördern können

**Langenthal** Mit einem Ferienpassangebot und einem anschliessenden Nähkurs wird in diesem Monat die Wärcbar der Jugendfachstelle Tokjo eröffnet. [Mehr...](#)  
Von Irmgard Bayard 03.10.2015

Müller unterstrich diese Erfahrung: «Ich kann nicht einfach zu Jugendlichen hingehen und fragen: «Was wünscht ihr euch für Langenthal?»». Es müsse schon etwas von ihnen selbst kommen. Partizipation könne man jedoch nicht erzwingen.

Fazit der Diskussion: Die heutige Jugend unterscheidet sich nicht allzu sehr von ihrem Pendant vor 30 oder 40 Jahren. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen, den Jungen zuzuhören und ihnen Freiräume, aber auch begleitete Angebote zu bieten.

Grenzen und Regeln sind indes ebenso wichtig, sollten jedoch nicht von oben herab aufgesetzt werden, sondern generationenübergreifend besprochen, gar ausgehandelt werden. Und die Jugendlichen wissen nun, dass ihnen die Tür des Stadtpräsidenten offen und Tokjo als Vermittlungsstelle zur Verfügung steht. (Langenthaler Tagblatt)

Erstellt: 19.10.2017, 09:05 Uhr

#### **Ist dieser Artikel lesenswert?**

Ja

Nein